

## **Auszug aus der Niederschrift über die konstituierende Sitzung des Gemeinderates am 05.05.2020**

### **Einwände gegen die Tagesordnung**

Eberhard Lorenz beantragt die in nichtöffentlicher Sitzung vorgesehenen Tagesordnungspunkte „Entschädigung des berufsmäßigen 1. Bürgermeisters, Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigung des berufsmäßigen 1. Bürgermeisters sowie die Entschädigung der weiteren ehrenamtlichen Bürgermeister“ in öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass die Behandlung in öffentlicher Sitzung nicht vorgesehen ist. Dies wurde im Vorfeld mit der Rechtsaufsicht im Landratsamt abgeklärt. Er verweist in diesem Zuge auch auf ein Schreiben, das den Gemeinderatsmitgliedern heute ausgehändigt wurde. Demnach sind Personalangelegenheiten nichtöffentlich zu behandeln.

Carsten Schumacher möchte hierzu die Rechtsgrundlage wissen.

Von Seiten der Verwaltung wird auf Art. 52 GO verwiesen. Sofern berechtigte Ansprüche einzelner entgegenstehen, sind Angelegenheiten nichtöffentlich zu behandeln. Hierzu zählen Personalangelegenheiten. Auf den Kommentar von Hölzel/Hienhuber wird in diesem Zuge verwiesen. Demnach gehören auch die Angelegenheiten des 1. Bürgermeisters dazu. Öffentlich wird die Eingruppierung in die Besoldungsgruppe mit der Festlegung des Stellenplans. Ein weiterer Kommentar besagt, dass die Entschädigung von ehrenamtlichen Bürgermeistern im Regelfall nichtöffentlich zu beraten ist. Weitere Rechtsvorschriften liegen der Rechtsaufsicht gemäß deren Mitteilung nicht vor.

Axel Reinke möchte wissen, ob mit Zustimmung der betroffenen Personen die Beratung in öffentlicher Sitzung möglich wäre.

Bürgermeister Kurt Baier verweist nochmals auf seine vorherige Aussage, wonach dies nicht möglich ist.

Carsten Schumacher spricht sich dafür aus, eine gute Transparenz schaffen zu wollen. Evtl. besteht die Möglichkeit dies über das Protokoll der Sitzung mitzuteilen.

Vom Bürgermeister Kurt Baier wird erklärt, dass die Entlohnung des 1. Bürgermeisters im Kommunalen Wahlbeamtenengesetz (KWBG) klar geregelt und für jeden einsehbar ist. Gemäß der Einwohnerzahl von Glattbach ist der 1. Bürgermeister in der Besoldungsgruppe A15 eingestuft. Er weist den Gemeinderat nochmals darauf hin, dass es trotz Schaffung von Transparenz gewisse rechtliche Vorgaben und Regeln gibt, an die man sich halten müsse. Er bittet um entsprechende Rücksichtnahme.

Der Antrag von Eberhard Lorenz wird schließlich abgelehnt.

Abstimmung: 8 : 9

### **Bürgeranfragen zur Tagesordnung**

*Keine Wortmeldungen*

## 1. Vereidigung des neu gewählten 1. Bürgermeisters

Die Vereidigung des 1. Bürgermeisters erfolgt durch den lebensältesten anwesenden Gemeinderat (Art. 27 KWBG).

Das Wort wird deshalb an die Gemeinderätin Anneliese Euler erteilt.  
Sie spricht zunächst ein paar persönliche Worte.

„Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
bevor ich als älteste und zugleich dienstälteste Gemeinderätin Herrn Baier vereidige, möchte ich kurz das Wort an Sie richten.  
Wir alle haben guten Grund dafür, uns dafür zu entscheiden, zusammen zu arbeiten. Das heißt indes nicht, dass Ziele verloren gehen sollen.  
Warum ich das jetzt und hier sage? Der neue Gemeinderat übernimmt Verantwortung in einer Zeit, in der Corona Planungen schwer überblicken lässt.  
Angesichts dieser Situation bitte ich meine Kolleginnen und Kollegen sehr, den Wahlkampf hinter sich zu lassen, denn wir werden gemeinsam eine schwierige Strecke vor uns haben. Sie werden gleich einen Eid ablegen und ich bitte Sie, diesen ernst zu nehmen bei all ihren Entscheidungen. Denn es geht, von welcher Seite wir auch kommen, um Glattbach.  
Der Gemeinderat ist das zutiefst demokratische Gremium in Deutschland. In ihm spiegelt sich direkt das Interesse der Bürger, und hier ist es beispielhaft abgebildet. Ich bitte sie alle sehr herzlich, genau dieses bei ihren Entscheidungen zu bedenken.  
Um mit Schiller zu enden: „Leicht beieinander wohnen die Gedanken. Doch hart im Raum stoßen sich die Sachen.“

Im Anschluss Ihrer Ausführungen wird der 1. Bürgermeister Kurt Baier von Anneliese Euler vereidigt.

Im Anschluss an seine Vereidigung möchte auch der 1. Bürgermeister Kurt Baier noch ein paar persönliche Worte mitteilen:

„Meine sehr geehrten Glattbacherinnen und Glattbacher,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,  
ich freue mich, und es ist aus meiner Sicht ein gutes Zeichen, dass trotz Corona so viele Glattbacherinnen und Glattbacher heute den Weg hier in die Schulturnhalle zur konstituierenden Sitzung gefunden haben. Sie machen damit deutlich, dass ihnen die Entwicklung Glattbachs am Herzen liegt. Das sind gute Voraussetzungen für eine aktive Weiterentwicklung Glattbachs! Ich möchte auch an dieser Stelle nochmal deutlich sagen, dass ich mich sehr freue und es mir eine Ehre ist, hier und heute das Amt als Bürgermeister unserer Gemeinde offiziell antreten zu können. Eines möchte ich bewusst ganz an den Anfang meiner kurzen Ansprache hier stellen: Ich werde Bürgermeister für alle Glattbacherinnen und Glattbacher sein!  
Es ist eine ehrenvolle, aber auch anspruchsvolle Aufgabe, die ich sehr gerne und zuversichtlich angehe, wenngleich wir uns hier momentan in einem schwierigen Umfeld befinden – Corona betrifft uns alle mehr oder weniger in unserem Alltag.  
Dennoch wird es mich, und wird es uns nicht davon abhalten, die in Glattbach anstehenden Aufgaben konzentriert und zielstrebig anzugehen!  
Uns allen ist bewusst, dass es in unserer Gemeinde leider einige Gräben und Verwerfungen gibt, die wir schließen müssen. Das ist unser Auftrag und das ist auch mein ganz persönliches Ziel. Das ist sicherlich kein einfacher Prozess, und man kann die gegensätzlichen Positionen nicht von heute auf morgen aus der Welt schaffen – das muss man aber auch gar nicht! Die Entwicklung einer Gemeinde kann nämlich durchaus davon profitieren, dass unterschiedliche Argumente diskutiert, gegeneinander abgewogen und auf den Prüfstand gestellt werden. Wenn man es aus dieser Perspektive betrachtet, ist Glattbach hier mit unseren vier Fraktionen gut aufgestellt!

Grundlage hierfür ist stets die konstruktive Zusammenarbeit der Fraktionen im Gemeinderat und ein vertrauensvolles Miteinander. Ich bin optimistisch, dass wir über die gemeinsame konstruktive Arbeit im Gemeinderat den Grundstein legen können für eine funktionierende Gemeinschaft hier in unserem Glattbach!

Wir alle im Gemeinderat haben die Verpflichtung, uns nicht mit uns selbst zu beschäftigen, sondern gemeinsam die besten Lösungen für Glattbach und seine Bürger zu finden.

Das hier ist ein Neustart für Glattbach! Unser Gremium hier ist eine gute Mischung aus erfahrenen Gemeinderäten und kommunalpolitischen „Neueinsteigern“. Doch eines vereint uns eben alle: wir alle möchten Glattbachs Zukunft aktiv mitgestalten und verändern - mit neuem Schwung und neuen Ideen! Das sollten wir uns stets vor Augen halten!

Ich wünsche mir für unsere Zusammenarbeit konstruktive und sachliche Diskussionen!

Ich wünsche mir einen Blick, der auf die Interessen Glattbachs und seiner Bürger gerichtet ist. Und ich wünsche mir einen wertschätzenden und aufrichtigen Umgang miteinander.

Nur so wird es uns gelingen, unserem Auftrag gerecht zu werden und Glattbach nachhaltig weiterzuentwickeln. Ich freue mich, diese Chance mit Ihnen und euch zu ergreifen.

Vielen Dank!“

## **2. Vereidigung der neu gewählten ehrenamtlichen Gemeinderatsmitglieder**

Die neu gewählten Gemeinderatsmitglieder werden gem. Art. 31 Abs. 4 GO und Art. 48 Abs. 1 S. 1 GLKrWG in der Sitzung vom 1. Bürgermeister Kurt Baier vereidigt.

Dies sind:

Henriette Maier, Tina Böge, Frank Ehrhardt, Christian Bernhard, Ralf Schuck, Carsten Schumacher, Herbert Weidner, Matthias Hemberger, Axel Reinke, Sebastian Guevara, Eberhard Lorenz und Arno Wombacher.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation bleiben die neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte an ihren Plätzen zur Ableistung des Eids.

## **3. Bestimmung über die Zahl der weiteren Bürgermeister und weiteren Stellvertreter**

Die Wahl eines weiteren Bürgermeisters ist Pflicht (Art. 35 Abs. 1 GO).

Die Frage, ob in einer Gemeinde ein oder zwei weitere Bürgermeister vorhanden sein sollen, wird durch einen Beschluss des Gemeinderates entschieden; die Übertragung auf einen beschließenden Ausschuss ist wegen der Bedeutung der Angelegenheit nicht zulässig.

Der Gemeinderat kann außerdem beschließen, dass im Fall der gleichzeitigen Verhinderung des ersten Bürgermeisters und seiner Stellvertretung aus seiner Mitte gemäß Art. 39 Abs. 1 S. 2 GO eine weitere Stellvertretung benannt wird.

Die Zahl der weiteren Bürgermeister und weiteren Stellvertreter ist vom Gemeinderat festzulegen.

Eberhard Lorenz meldet sich zu Wort. Er stellt den Antrag, keinen dritten Bürgermeister zu wählen, da dieser nicht notwendig sei. Seines Wissens nach war dieser in der Vergangenheit nicht oft im Amt. In der Geschäftsordnung des Gemeinderates wird außerdem die weitere Stellvertretung geregelt.

Bürgermeister Kurt Baier vertritt eine andere Meinung. Er äußert, dass es durchaus sinnvoll sei, einen dritten Bürgermeister zu wählen.

Ursula Maidhof teilt mit, dass sie in der Amtszeit 2014-2020 zweite Bürgermeisterin war und Anneliese Euler in der vorletzten Amtszeit 2008-2014 dritte Bürgermeisterin.

Sie war in der Vertretung des zweiten Bürgermeisters gut ausgelastet.

Sie sieht einen dritten Bürgermeister auch für eine Präsenz in der Bürgerschaft als sinnvoll. Ein Bürgermeister habe eine andere Rolle als eine Gemeinderätin oder eine Gemeinderat.

Eberhard Lorenz führt aus, dass es in der Vergangenheit den Sonderfall „Erschließung des Neubaugebiets Hohlacker/Auf der Beine“ gab bei dem der erste und zweite Bürgermeister persönlich beteiligt waren. Sofern es erneut einen solchen Fall gäbe, könne man immer noch einen dritten Bürgermeister wählen. Er ist der Meinung, dass auch eine Gemeinderätin oder ein Gemeinderat den Bürgermeister bei Veranstaltungen beispielsweise vertreten kann.

Bürgermeister Kurt Baier äußert, dass ein Bürgermeister eine andere Darstellung hat. Über die Wahl eines dritten Bürgermeisters wurde insbesondere auch unter dem Aspekt der Kostenersparnis diskutiert. Hierzu kann mitgeteilt werden, dass man sich in anderen Gemeinden kundig gemacht habe und sich in Glattbach die monatliche Dienstaufwandsentschädigung/Stunden- und Tagessatz im Vertretungsfall im unteren Rahmen bewegen. Hier habe man auch bisher schon eine sehr sparsame Lösung gefunden.

Die Erfahrung zeigt, dass ein dritter Bürgermeister gut gebraucht wird. Vor dem Hintergrund der Bürgernähe und Schaffung von mehr Transparenz ist die Wahl eines dritten Bürgermeisters enorm wichtig. Es wäre schade, wenn man aus nicht nachvollziehbaren Gründen hiervon Abstand nehmen würde. Dies wäre ein Verlust für Glattbach.

Axel Reinke fragt, ob es bereits praktizierte Aufgabenteilungen gibt oder diese angedacht sind oder ob der dritte Bürgermeister lediglich ein Vertreter im Amt sein soll.

Bürgermeister Kurt Baier antwortet, dass bei Terminüberschneidungen die weiteren Bürgermeister den ersten vertreten. Gleichzeitig wolle man sich Gedanken machen und in einer „Bürgermeisterrunde“ besprechen ob Aufgaben vom ersten Bürgermeister delegiert werden.

Carsten Schumacher möchte wissen, wie die Aufgabenverteilung in der Vergangenheit praktiziert wurde. Er bittet Anneliese Euler um kurze Stellungnahme hinsichtlich des Arbeitsaufwands.

Anneliese Euler weist darauf hin, dass er Arbeitsanfall zum Thema Baugebietserschließung sehr umfangreich gewesen ist. Insbesondere auch aufgrund eines neuen Verfahrens. Die Arbeit war demnach reichlich vorhanden. Auch musste sie sich zunächst in die Materie einarbeiten.

Bürgermeister Kurt Baier führt aus, dass er bisher selbst nicht eingebunden war. Es ist keine Vertretung für ein bestimmtes Referat vorgesehen, sondern vielmehr soll über eine Vertretung bzw. Aufgabenübertragung aus der Situation, Lage und Anforderungen heraus entschieden werden.

Ursula Maidhof ist der Meinung, ein Bürgermeister hat sehr viele Termine. Die Vorhaltung eines dritten Bürgermeisters sei auch in Nachbargemeinden gängige Praxis. Gerade auch im Hinblick auf die von den Bürgerinnen und Bürgern geforderte Transparenz sei dies erforderlich.

Ralf Schuck meldet sich zu Wort und ist ebenfalls der Meinung, dass ein dritter Bürgermeister sinnvoll sei. Die Wahlprogramme der einzelnen Gruppierungen sind jedem bekannt und machen deutlich, dass umfangreiche Aufgaben vor dem Gemeinderat liegen, evtl. auch die Erschließung eines neuen Baugebiets.

Axel Reinke möchte von dem bisherigen dritten Bürgermeister Jürgen Kunsmann wissen, mit welchen Arbeiten bzw. Themen er befasst war um einen Überblick zu erhalten.

Jürgen Kunsmann äußert, dass er u. a. an unterschiedlichen Veranstaltungen (Veranstaltungen der Stadt, Vereinsveranstaltungen und Jahreshauptversammlungen) teilgenommen hat und er auch zum Thema Baugebieterschließung einen exponierten Teil der Arbeit geleistet hat. Der Arbeitsanfall war demnach nicht zu knapp.

Eberhard Lorenz möchte nun aufgrund der Beratung im Gemeinderat und der genannten Argumente seinen Antrag keinen dritten Bürgermeister zu wählen, zurück nehmen.

Der Gemeinderat beschließt schließlich, dass es auch künftig einen zweiten und dritten Bürgermeister in Glattbach geben soll.

Abstimmung: 15 : 2

#### **4. Wahl der weiteren Bürgermeister und Stellvertretung**

Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte für die Dauer seiner Wahlzeit einen oder zwei weitere Bürgermeister (Art. 35 Abs. 1 S. 1 GO).

Wahlen werden gem. Art. 51 Abs. 3 GO in geheimer Abstimmung vorgenommen. Sie sind nur gültig, wenn sämtliche Mitglieder unter Angabe des Gegenstands geladen sind und die Mehrheit von ihnen anwesend und stimmberechtigt ist. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Neinstimmen und leere Stimmzettel sind ungültig.

Ist mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen gültig und erhält keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, so tritt Stichwahl unter den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen ein. Bei Stimmgleichheit in der Stichwahl entscheidet das Los.

Da der Gemeinderat die Wahl eines zweiten und eines dritten Bürgermeisters beschlossen hat, ist jeder der beiden Bürgermeister getrennt zu wählen.

Die gewählten weiteren Bürgermeister müssen die Wahl annehmen.

##### **a) Wahl des zweiten Bürgermeisters**

Zu Beginn der Aussprache stellt Bürgermeister Kurt Baier fest, dass die Stellvertreter des Bürgermeisters nur dann im Amt sind, wenn der erste Bürgermeister verhindert ist, und sie dann an seine Stelle treten. Ein paralleles Arbeiten nebeneinander im Amt gibt es nicht.

Er hält es für sinnvoll, wenn der zweite und dritte Bürgermeister eine Person ist, zu der es eine Vertrauensbasis gibt. Zu begrüßen wäre ebenfalls das Vorhandensein kommunalpolitischer Erfahrung. Nach Meinung von Kurt Baier wäre es außerdem eine falsche Geste nur aus Gründen der Stimmzahlen bei der Stichwahl Carsten Schumacher für das Amt des zweiten Bürgermeisters vorzuschlagen. Man müsse zunächst über die künftige konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat zusammenfinden. Die Position sollte nicht aus „Proporz-Gedanken“ besetzt werden. Er schlägt deshalb Jürgen Kunsmann als Kandidat für das Amt des zweiten Bürgermeisters vor. Auch Jürgen Kunsmann und er haben nach anfänglichen Schwierigkeiten insgesamt zwölf Jahre gebraucht, um zueinander zu finden. Dies soll nicht als Absage gegenüber dem politischen Mitbewerber gesehen werden. Die Zeit sei aktuell einfach noch nicht reif.

Ursula Maidhof meldet sich für die Fraktion CSU/Parteilos zu Wort und teilt mit, dass diese Jürgen Kunsmann als zweiten Bürgermeister vorschlagen.

Folgende drei Argumente die für ihn sprechen werden von ihr genannt:

- Jürgen Kunsmann trägt zum Netzwerk der Gemeinde Glattbach bei. Dies zeigt sich durch seine Mitgliedschaft in zahlreichen Glattbacher Vereinen und Gruppierungen. In sozialer Verantwortung ist er von Beginn an ein kommunaler Fürsprecher für die Erweiterung und Neugestaltung des Roncalli-Zentrums.
- Jürgen Kunsmann hat sich durch seine 12-jährige Arbeit im Gemeinderat, auch als dritter Bürgermeister und Fraktionssprecher, ein umfangreiches Fachwissen für zahlreiche kommunale Themen angeeignet und erfüllt seine Amtspflichten sehr gewissenhaft.
- Damit knüpfe sie die Verbindung zum Personal der Gemeinde Glattbach in der Verwaltung, des Bauhofs und E-Werks. Die Basis für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für Jürgen Kunsmann die Anerkennung der hohen Fachkompetenz aller kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Carsten Schumacher nimmt Bezug auf ein geführtes Gespräch mit der Fraktion CSU/Parteilos. Demnach sind die vorgebrachten Argumente seiner Meinung nach Sachargumente. Die Diskussion über den Kandidaten für das Amt des zweiten Bürgermeisters müsse man vor dem Hintergrund des Wahlkampfes führen. Die Funktion habe mit Vertrauen zu tun und die Stellvertreterposition als zweiter Bürgermeisterkandidat müsse loyal angegangen werden. Es ist richtig, dass die Gruppierung CSU/Parteilos die Wahl mit wenigen Stimmen mehr gewonnen hat und somit auch eine Mehrheit hat. Sofern das Wahlprogramm umgesetzt wird, werde man Kenntnis darüber erlangen, ob die Vorhaben finanziell umsetzbar sind. Auch nach der Wahl sind alle Bürgerinnen und Bürger Glattbacher. Seiner Meinung nach geht es auch um eine gewisse Symbolik insbesondere da hier von Gräben gesprochen wird, die zu schließen sind. Seiner Meinung nach wäre es ein falsches Signal nach außen, wenn Jürgen Kunsmann als zweiter Bürgermeister gewählt wird. Dies ist auch der Grund, weshalb er sich zur Wahl des zweiten Bürgermeisters stellen wird.

Bürgermeister Kurt Baier äußert, dass er sehr an einer guten Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat interessiert und auch darauf angewiesen ist. Die Fraktion CSU/Parteilos habe jedoch nicht wie von Carsten Schumacher angesprochen eine Mehrheit im Gemeinderat. Man müsse ebenfalls mit Vorschlägen werben, um die Mehrheit des Gemeinderates zu überzeugen. Er hält es für falsch, Gräben mit einer vordergründigen Personalentscheidung schließen bzw. etwas mit einem Burgfrieden beschönigen zu wollen, wofür zunächst noch ein Weg zu bestreiten ist.

Eberhard Lorenz erklärt, dass er Jürgen Kunsmann nicht zum zweiten Bürgermeister wählen kann, und beginnt aus einem ihm bekannt gewordenen privaten Schreiben von Jürgen Kunsmann an einen Dritten zu zitieren, um seine Entscheidung begründen.

Bürgermeister Kurt Baier unterbricht Eberhard Lorenz mit dem eindeutigen Hinweis, dass dies eine persönliche Nachricht sei und es hierbei um Persönlichkeitsrechte geht. Eine Veröffentlichung hat in der heutigen Sitzung zu unterbleiben.

Eberhard Lorenz teilt mit, dass für die Fraktion IG/SPD auch das Gemeinderatsmitglied Frank Ehrhardt als Kandidat vorstellbar wäre.

Bürgermeister Kurt Baier bittet den Gemeinderat nicht in Zeiten des Wahlkampfes zurückzufallen. Zitate die privat unter den Gemeinderatsmitgliedern verschickt werden, haben demnach nichts in Gemeinderatssitzungen zu suchen. Er bittet die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sich gedanklich vom Wahlkampf zu entfernen. Er selbst werde auch einiges ausblenden.

Aus Gründen der Loyalität, Verlässlichkeit und Kompetenz schlägt er schließlich vor Jürgen Kunsmann als zweiten Bürgermeister zu wählen. Ein Vertrauen zum zweiten Bürgermeister sei Grundvoraussetzung für diese Position.

Anneliese Euler führt aus, dass sie die Argumentation von Bürgermeister Kurt Baier durchaus versteht, die Meinung aber nicht teilt. Ihrer Meinung nach liegt es am ersten Bürgermeister eine Vertrauensbasis zu schaffen. Sie hält es sehr wohl für eine Personalentscheidung, die von fast der Hälfte der Glattbacherinnen und Glattbacher getragen wird. Sie spricht sich deshalb für Carsten Schumacher als zweiten Bürgermeister aus um in Glattbach eine Befriedigung für einzelne Lager zu schaffen.

Bürgermeister Kurt Baier antwortet diesbezüglich, dass es von beiden Seiten notwendig ist eine Vertrauensbasis zu schaffen. Es wurde viel zerstört, was zunächst wieder aufgebaut werden muss.

Anneliese Euler ergänzt noch, dass es bei der Bürgermeisterwahl drei Kandidaten gab. Frank Ehrhardt habe demnach unterlegen und Carsten Schumacher nur knapp. Dies sollte bei der Wahl des zweiten und dritten Bürgermeisters beachtet werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt findet nun die Wahl des zweiten Bürgermeisters statt.

Für die Wahlen wurde ein Wahltisch mit Sichtblende vorbereitet, so dass die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte einzeln und nacheinander ihren Stimmzettel ausfüllen können. Anschließend erfolgt der Einwurf in die Wahlurne. Von der Verwaltung wird ein Stimmabgabeverzeichnis geführt.

Die Auszählung wird anschließend von den Verwaltungsmitarbeiterinnen vorgenommen.

Für die Wahl des zweiten Bürgermeisters wurden insgesamt 17 Stimmen abgegeben.

Jürgen Kunsmann hat 9 Stimmen erhalten, Carsten Schumacher 8 Stimmen.

Jürgen Kunsmann wurde somit zum zweiten Bürgermeister gewählt.

### **b) Wahl des dritten Bürgermeisters**

Eberhard Lorenz schlägt für das Amt des dritten Bürgermeisters das Gemeinderatsmitglied Frank Ehrhardt vor.

Auch bei dieser Wahl treten die Gemeinderatsmitglieder einzeln und nacheinander an den Wahltisch. Ein Stimmabgabeverzeichnis wird auch bei diesem Wahlgang von der Verwaltung geführt.

Die Auszählung übernehmen die Verwaltungsmitarbeiterinnen.

Insgesamt wurden 17 Stimmzettel abgegeben.

Frank Ehrhardt hat 12 Stimmen erhalten, 5 Stimmen sind ungültig (vier durchgestrichen und ein Stimmzettel mit dem Vermerk „Enthaltung“).

Frank Ehrhardt wurde somit zum dritten Bürgermeister gewählt.

### **c) Festlegung der weiteren Stellvertretung**

Da die Festlegung der weiteren Stellvertretung im Zuge der neuen Geschäftsordnung des Gemeinderates beraten und festgelegt wird, findet keine Behandlung dieses Punktes statt.

## 5. Vereidigung der weiteren Bürgermeister

Die Vereidigung der weiteren Bürgermeister ist notwendig, auch wenn diese bereits als Gemeinderäte ihren Eid geleistet haben.

Die gewählten weiteren Bürgermeister Jürgen Kunsmann und Frank Ehrhardt werden vom ersten Bürgermeister Kurt Baier vereidigt.

## 6. Beschlussfassung über die Anwendung der bisherigen Geschäftsordnung (GeSchO) sowie Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts

Bis zum Erlass der neuen GeSchO und Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts in der nächsten Gemeinderatssitzung behalten die bisherigen ihre Gültigkeit.

Bürgermeister Kurt Baier teilt auf Nachfrage von Eberhard Lorenz mit, dass die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes für die nächste Gemeinderatssitzung am 19.05.2020 vorgesehen ist.

Von Seiten des Gemeinderates besteht diesbezüglich Einverständnis.

Abstimmung: 17 : 0

## 7. Benennung der Sprecher der Fraktionen und deren Vertreter

Folgende Fraktionssprecher und Stellvertreter werden von den einzelnen Gruppierungen benannt:

	<b>Fraktionssprecher</b>	<b>stellv. Fraktionssprecher</b>
<b>CSU/Parteilos</b>	Jürgen Kunsmann	Ursula Maidhof
<b>Bürger Glattbachs</b>	Frank Ehrhardt	Ralf Schuck
<b>Glattbach!</b>	Carsten Schumacher	Sebastian Guevara
<b>IG/SPD</b>	Eberhard Lorenz	Anneliese Euler

Eberhard Lorenz teilt mit, dass die Fraktionssprecher der IG/SPD vorläufig für zunächst 12 Monate festgelegt wurden.

## 8. Sitzordnung im Gemeinderat

Die Gemeinderatsmitglieder haben bereits zu Beginn der konstituierenden Sitzung fraktionsweise ihre Sitzplätze eingenommen.

Beginnend mit der IG/SPD, Glattbach!, anschließend die Bürger Glattbachs und die CSU/Parteilos Fraktion.

Da die Tische ähnlich wie im Sitzungssaal des Rathauses gestellt wurden, kann die Sitzordnung im Rathaus so übernommen werden.

Eine Beschlussfassung ist hierzu nicht notwendig. Es besteht Einverständnis.



## **9. Verschiedenes**

- Bürgermeister Kurt Baier informiert, dass die nächste Gemeinderatssitzung am 19.05.2020 stattfindet. Aufgrund notwendiger Vorbereitung wurde die für 12.05.2020 geplante Sitzung um eine Woche verschoben. Gegenstand der Tagesordnung wird u. a. die Beratung über die Geschäftsordnung des Gemeinderates sein.
- Am 14.05.2020 findet der nächste „Runde Tisch“ zum Thema Kindergarten- und Krippensituation statt. Die Beteiligten wurden bereits mit einem Einladungsschreiben darüber informiert.
- Bürgermeister Kurt Baier bedankt sich bei dem gemeindlichen Bauhof, die trotz Corona auch in diesem Jahr einen Maibaum aufgestellt haben. Dies ist eine klasse Sache, wodurch in besonderen Zeiten ein Zeichen gesetzt wurde.

### **Hinweise und Anregungen von Gemeinderatsmitgliedern**

Eberhard Lorenz bittet den ersten Bürgermeister in der nächsten Gemeinderatssitzung einen Sachstandsbericht zur Kindergarten- und Krippensituation in Glattbach zu geben.

Bürgermeister Kurt Baier informiert, dass der kürzlich geplante Termin für den „Runden Tisch“ aufgrund Corona ausfallen musste. Deshalb findet nun am 14.05.2020 die nächste Besprechung statt.

Arno Wombacher möchte wissen, ob auch in Glattbach ein festlicher Akt zur Übergabe der Amtsgeschäfte des ersten Bürgermeisters geplant ist.

Bürgermeister Kurt Baier informiert, dass ursprünglich geplant war den bisherigen Bürgermeister Fridolin Fuchs bei einer Feier am 02.05.2020 zu verabschieden. Leider konnte dies aufgrund Corona nicht stattfinden. Es ist geplant die Feierlichkeiten nachzuholen.

### **Hinweise und Anregungen von Bürgern**

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort. Sie beglückwünscht die gewählten Gemeinderatsmitglieder und hofft, dass es nun keine 12 Jahre andauern wird, bis alle Mitglieder zusammenarbeiten. Sie äußert deshalb die Bitte, dass alle an einem Strang ziehen sollen.

Bürgermeister Kurt Baier bedankt sich für die Wortmeldung und antwortet, dass dies im Sinne aller sei, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.